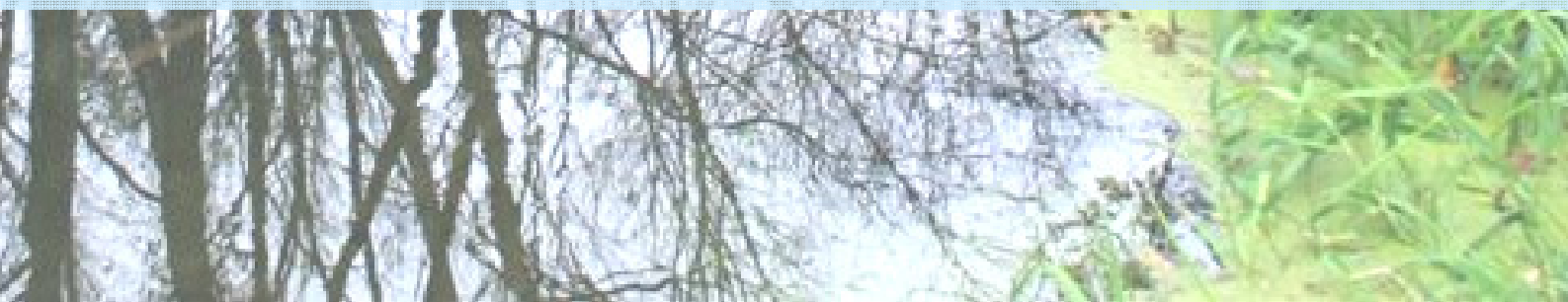


Bibermanagement des Landkreises München Jahresbericht 2014

Hrsg.: Landratsamt München – Naturschutz, Forstrecht und Landwirtschaftsrecht



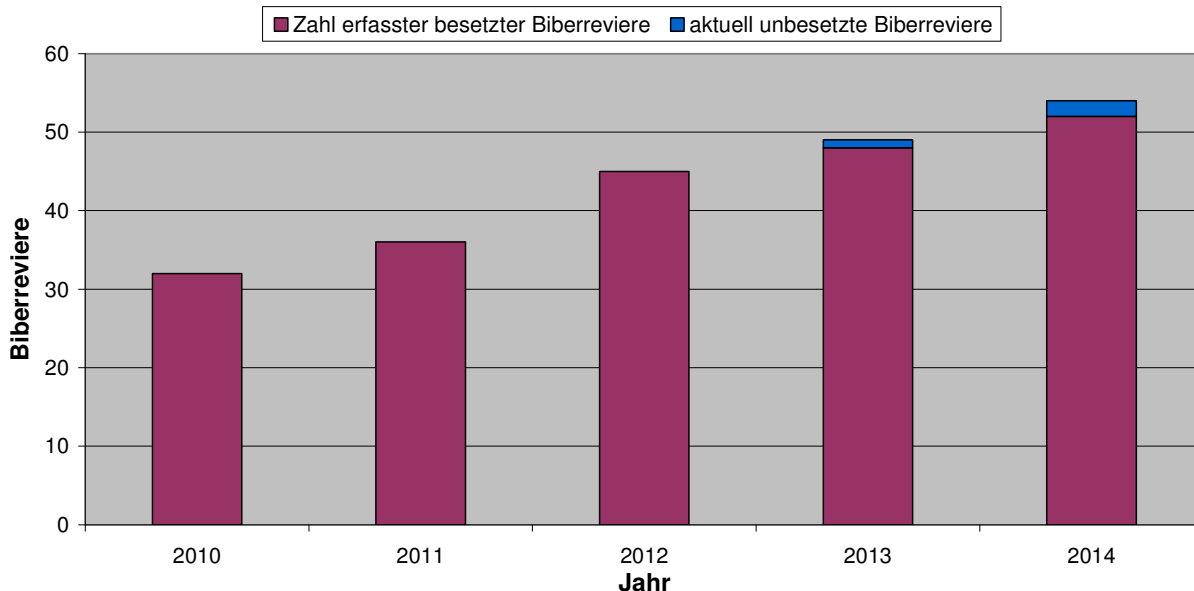
Biber im Landkreis München

Im Landkreis München ist der Biber seit den 1990er Jahren wieder heimisch. Während man Biber im südlichen Landkreis München bislang nur an Isar und Würm beobachten kann, hat die Art im gewässerreichen Norden ihre natürlichen Lebensräume, vegetationsreiche Auen von Fließ- und Stillgewässern, weitgehend zurückerobert. Die Isar und ihre Nebenbäche sind nahezu durchgängig besiedelt.

Die Biberreviere im Landkreis München werden in regelmäßigen Abständen durch ehrenamtliche Biberberater des Landkreises München kontrolliert. Dabei werden alle Bestandsänderungen dokumentiert. Seit dem Jahr 2010 ist die Zahl der bekannten Reviere um 22 auf zwischenzeitlich 54 angewachsen (siehe Grafik).

Mit 18 Revieren bildet die Isaraue den klaren Verbreitungsschwerpunkt. Südlich der Stadt München konnten bislang nur vier Reviere registriert werden. Auch davon befinden sich zwei in der Isaraue.

Zahl erfasster Biberreviere
2010-2014



Biber-Totfunde

Biber gehören zu den langlebigsten Nagetieren. Mit etwa 12 bis 14 Jahren tritt der natürliche Alterstod ein. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt allerdings nur bei etwa 8 Jahren. Rund zwei Drittel der Biberjungen gehen bereits in den ersten beiden Lebensjahren zu Grunde. Häufigste Todesursache ist die Darminfektion. Insgesamt lässt sich etwa ein Drittel aller untersuchten Todesfälle auf Krankheiten und Infektionen, zum Beispiel als Folge von Revierkämpfen zurückführen. Knapp die Hälfte aller tot aufgefundenen Biber wird Opfer des Straßenverkehrs.

Im Landkreis München wurden seit 2010 fünfzehn Biber-Totfunde gemeldet. Dabei stellen die Jahre 2013 und 2014 mit jeweils fünf Totfunden klare Höhepunkte dar. In den drei Vorjahren wurden maximal zwei Totfunde je Jahr registriert. Allein vier Biber wurden im Jahr 2013 Opfer des Verkehrs auf der B471 westlich von Oberschleißheim. Ein weiteres Tier ist 2013 an natürlichen Ursachen verendet.

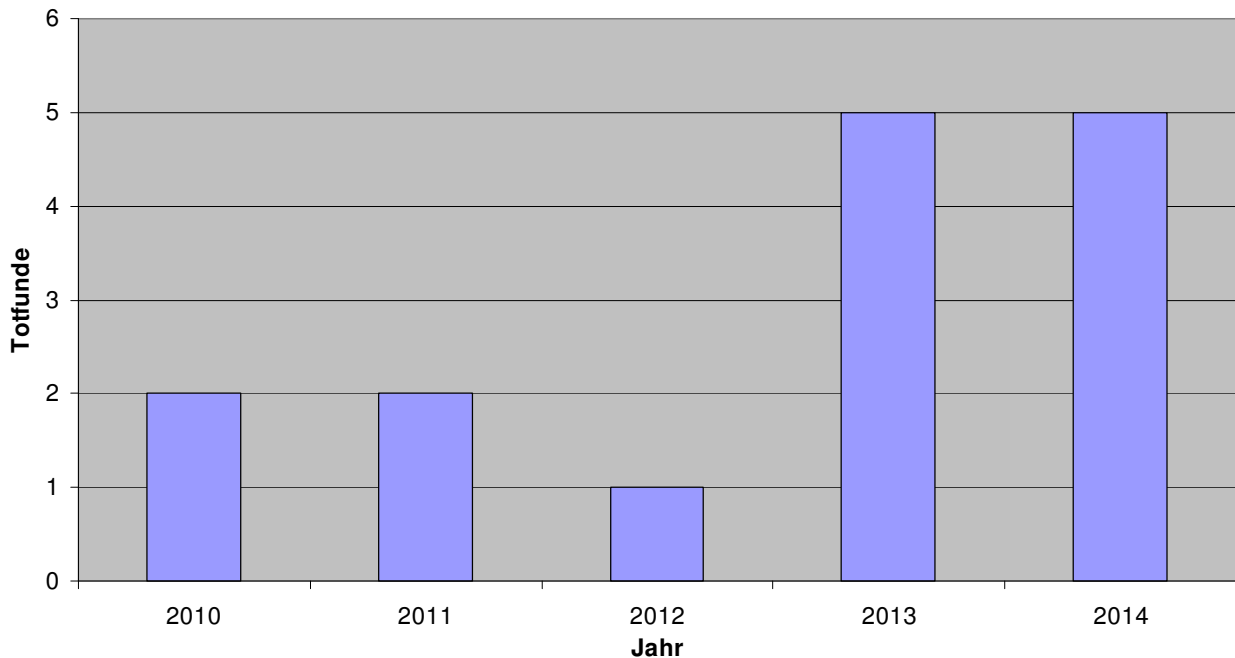
Im Jahr 2014 wurden erneut zwei Tiere im Bereich der B 471 westlich Oberschleißheim überfahren. Damit stellt die Bundesstraße einen klaren Unfallschwerpunkt dar.

Da vermutlich nicht alle Kollisionopfer gemeldet werden, dürfte die Zahl der tatsächlich überfahrenen Biber im gesamten Landkreis jedoch deutlich höher liegen.

Meldungen von toten Bibern erfolgten bislang durch die Polizei, die Straßenmeisterei, das Wasserwirtschaftsamt, die Gemeinden oder den Jagdpächter.

Tot aufgefundene Biber werden, sofern kein Hinweis auf eine Straftat vorliegt, ordnungsgemäß entsorgt.

**gemeldete Totfunde Biber
2010-2014**



Präventionsmaßnahmen des Landratsamtes München

Biber sind die einzigen Wildtiere, die ihren Lebensraum nachhaltig verändern und gestalten können. Vielerorts ist ihre Tätigkeit willkommen. So leisten Biber in begradigten Fluss- und Bachauen, die mit hohem technischem Aufwand naturnäher umgestaltet werden müssten, kostenlos wertvolle Renaturierungsarbeiten. Biberdämme tragen z. B. zur Kappung von Hochwasserspitzen bei, fördern die Grundwasserneubildung und schaffen neue Lebensräume für eine Vielzahl an seltenen und bedrohten Arten, z. B. für Frösche und Molche, Kleinfische, zahlreiche Libellenarten, den Eisvogel oder die Ringelnatter. Nicht selten zeigt uns der Biber aber auch deutlich auf, wo der Mensch Landnutzung zu intensiv betreibt.

Der Mehrzahl der Probleme kann man durch meist einfache Maßnahmen begegnen und damit Konflikte entschärfen oder gänzlich vermeiden.

In den vergangenen fünf Jahren wurden deshalb zahlreiche Maßnahmen durch Mitarbeiter des Landratsamtes, vielfach unter Beteiligung von Grundeigentümern und Landnutzern, durchgeführt. Im Jahr 2014 ist in diesem Zusammenhang besonders die Zusammenarbeit mit den Landratsämtern Dachau und Freising und dem Umweltamt der Gemeinde Ismaning zu erwähnen.

Eine bewährte Methode zur Vermeidung von Vernässung und Überschwemmungen stellt die Drainage von Biberdämmen dar. Drainagen wurden in den vergangenen Jahren beispielsweise an mehreren Dämmen im Schörngenbach in der Isaraue eingebaut. Weitere Drainagen wurden in Biberbauten im Fallgraben (Gemeinde Ismaning) und bei Badersfeld (Gemeinde Oberschleißheim) erstellt. Auch im Jahr 2014 wurden einzelne Dämme drainiert, zum Beispiel in Fall- und Weißem Graben (Einbau in Zusammenarbeit mit der Gemeinde) sowie im Dreierteilgraben (Gemeinde Unterschleißheim; Einbau in Zusammenarbeit mit Landnutzern und dem Landratsamt Dachau). Zudem wurde die Gemeinde Ismaning bezüglich der Wirksamkeit von Dammdrainagen und zu deren Einbau und Unterhalt beraten.

Immer wieder ist aus Gründen der Gefahrenabwehr kurzfristig die Kappung von Dämmen, mitunter auch eine vollständige Dammentnahme erforderlich. Dammkappungen oder -entnahmen wurden 2014 beispielsweise am Überreiter Bach (Stadt Garching), im Dreiergrab (Stadt Unterschleißheim), im Weißen Graben, im Fallgraben und am Schörgenbach (alle Gemeinde Ismaning) erlaubt und durch die Biberberater, Grundeigentümer, Nutzungsberechtigten oder Gewässerunterhaltungspflichtigen durchgeführt. Je nach Bedeutung des Damms im Biberrevier reagieren die Tiere mitunter durch umgehenden Neubau. Um Zeit und Kosten zu sparen, sollte in diesen Fällen der Einbau von Dammdrainagen versucht werden.

Eine weitere wichtige Präventivmaßnahme ist der Schutz von Bäumen. Baumschutzmaßnahmen wurden in der Vergangenheit in größerem Umfang beispielsweise am Poschinger Weiher (Gemeinde Unterföhring; mit Grundeigentümer), am Feringasee (Landkreis München) und an der Großen Goldach (Gemeinde Ismaning) durchgeführt. Auch im Jahr 2014 wurden Bäume gesichert, z. B. in Pullach sowie erneut am Feringasee. Zudem wurden Privatpersonen zu Baumsicherungsmaßnahmen beraten wie z. B. in einem Garten an der Würm in Gräfelfing oder am Schleißheimer Kanal südlich Garching.

Die Mehrzahl der Dämme errichten Biber, um sich vorübergehend Nahrungsquellen wie Mais-, Raps- oder Getreideäcker in Gewässernähe zu erschließen. 2014 kam erstmals ein Elektrozaun zur Sicherung eines Getreidefeldes in Ismaning zum Einsatz. In Verbindung mit der wiederholten Dammentnahme konnte der Biber bis zur Ernte erfolgreich vergrämt werden.

Bibermanagementkonzept des Landkreises München

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat die Landratsämter im Jahr 2012 angewiesen, zur weiteren Vereinheitlichung des Bibermanagements sogenannte landkreisspezifische Managementkonzepte zu erstellen, die fortlaufend aktualisiert werden.

2013 wurde das Managementkonzept für den Landkreis München auf den Weg gebracht. Basis des Konzepts bildet im Wesentlichen eine Bewertung der Biberreviere hinsichtlich ihrer Konfliktträchtigkeit. Das heißt, es werden Bereiche aufgeführt, in denen es zu größeren land-, forst-, fischerei- und wasserwirtschaftlichen oder sonstigen Schäden kam und wo Schäden, die über das „normale Maß“ hinausgehen, auch weiterhin zu erwarten sind und/oder Gründe der öffentlichen Sicherheit vorliegen.

Für diese Reviere erfolgt eine Einschätzung, ob Präventivmaßnahmen vordringlich und noch verhältnismäßig sind, oder ob dem Zugriff zumindest zeitweise Priorität eingeräumt wird. Der Zugriff stellt dabei aber immer die „ultima ratio“ nach Ausschöpfung der Präventivmaßnahmen dar. Die Reviereinstufungen werden laufend überprüft. Konnten beispielsweise Präventivmaßnahmen erfolgreich durchgeführt werden, oder treten plötzlich nennenswert Schäden oder Gefahren durch Biberaktivität auf, wird die Bewertung entsprechend umgehend abgeändert. Da die Karte fortlaufend weitergeschrieben wird, wird sie nicht veröffentlicht; sie kann aber jederzeit in ihrer aktuellen Form beim Landratsamt eingesehen werden (Kontakt Daten siehe unten).

Von den 52 derzeit besetzten Revieren im Landkreis München wurden Ende des Jahres 2014 13 zumindest kurzfristig als konfliktträchtig mit Vorrang Prävention eingestuft. Ein Revier ist, bis Präventivmaßnahmen umgesetzt werden können, vorübergehend noch als konfliktträchtig mit Vorrang Entnahme eingestuft. Zwei Reviere sind aktuell nicht besetzt.

Personelle Verstärkung des Bibermanagements im Landkreis München

Am 29.04.2014 wurde mit Herrn Thomas Bernt ein zusätzlicher Biberberater durch den Landkreis München bestellt. Zusammen mit dem bisherigen Biberberater, Herr Peter Martin, verfügt der Landkreis München somit über zwei Biberberater. Die Tätigkeit der Biberberater wird im Ehrenamt ausgeübt.

Räumliche Schwerpunkte für den Einsatz von Herrn Bernt bilden in erster Linie die Gemeinden im Westen und Süden des Landkreises München. Herr Martin deckt vor allem die Gemeinden im Norden und Osten des Landkreises ab.

Biberstatistik 2010 – 2014

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
aktuell erfasste besetzte Biberreviere im Landkreis München	32	36	45	48	52
aktuell unbesetzte Biberreviere im Landkreis München	k.A.	k.A.	k.A.	1	2
konfliktfreie/-arme Biberreviere	k.A.	k.A.	k.A.	39	38
konfliktträchtige Biberreviere mit Vorrang Prävention	k.A.	k.A.	k.A.	11	13
konfliktträchtig Biberreviere mit Vorrang Entnahme	k.A.	k.A.	k.A.	1	1
gemeldete Totfunde Biber	2	2	1	5	5
gemeldete land-/forstwirtschaftliche Biberschäden	0	0	1	0	2
Entschädigung in Euro*	0	0	186	0	106
Anträge auf Biberentnahme	1	0	0	2	1
Erlaubnis erteilt	1	0	0	0	0
Erlaubnis nicht erteilt	0	0	0	2	1
Biberentnahmen (Einzeltiere)	0	0	0	0	4
sonstige Anträge	1	0	0	0	0
Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Führungen etc.)	4	4	4	4	6
* Entschädigung erfolgt im Januar des Folgejahres. Entschädigt werden 80 % der festgestellten Schadenssumme.					
k.A. = keine Angabe, da im entsprechenden Jahr nicht erhoben					

ANSPRECHPARTNER IM LANDRATSAMT

Herr Wagner

Telefon: 089 / 6221-2367

Mobil: 0173/8644733

Fax: 089 / 6221 44-2367

Zimmer: F 219

Fachbereich: 6.3

E-Mail: WagnerM@ira-m.bayern.de

BIBERBERATER DES LANDKREISES MÜNCHEN

Herr Martin – des Landkreises München für München Nord und Ost

Telefon: 01573 /629 632 8

E-Mail: h.u.p.martin@web.de

Herr Bernt – des Landkreises München für München West und Süd

Telefon: 0174/1645051

E-Mail: thbernt@aol.com

Weitere Infos erhalten Sie unter:

[http://www.bibermanagement.de/Biber in Bayern Biologie und Management.pdf](http://www.bibermanagement.de/Biber_in_Bayern_Biologie_und_Management.pdf)

[http://www.bibermanagement.de/Artenvielfalt im Biberrevier.pdf](http://www.bibermanagement.de/Artenvielfalt_im_Biberrevier.pdf)